

## Erläuterungen zum beiliegenden Bild

Das Bild zeigt das Epitaph des Dr. Johann Ziering, welches er zu Ehren seiner Eltern errichtete. Es war früher an einem Chorpfeiler in der Ulrichskirche in Magdeburg angebracht, die am 5.4.1956 gesprengt wurde. Unser Sippenvetter Paul Haub hat damals das Epitaph gerettet. Jetzt ist es im Kreuzgang des Magdeburger Doms angebracht, über dem Abgang zu den Ausgrabungen.

Der Text lautet:

Haec ego Scheiringus Doctor monumenta Johannes  
 Pro nostrae posui posteritate domus  
 Dum pater in Christo felix Emeranus obiret.  
 Non evitandae tristia iura necis!  
 Sex et lustra decem moriens ac quatuor annos  
 Vixerat, et toto corpore firmus erat.  
 Sustulit ex geminis uxoribus ante puellas  
 Ipse novem numero filiosque novem.  
 Ex his Anna mihi mater carissima Rulfes  
 Bis peperit patri pignora sena meo.  
 Quos omnes huius celsae prope fulca columnae  
 Parva quiscentes dulciter urna tegit.  
 Ipse tamen de tam numerosa stirpe superstes  
 Solus in hoc mundi turbine versor adhuc.  
 At vos o chari multa cum prole Parentes  
 Estis ab innumeris libera turba malis.  
 Nam vos in vitam posuerunt fata quietam:  
 Grande igitur lucrum dixeris esse mori!  
 (Ipso die Michaelis quo pater obiit anno 1547)

Übersetzung von Rudolf Grunow (Grunow, Rudolf: Dr. Johann Ziering :Ein Schicksal im Zeitalter der Reformation. In: Genealogie – Deutsche Zeitschrift für Familienkunde, 16. Jg., 1967, Heft 10):

Dieses Denkmal hab' ich, Johannes Scheyring, der Doktor,  
 Für die Nachkommenschaft unseres Hauses gesetzt,  
 Da Emmeran, mein Vater, in Christo selig dahinschied.-  
 Schmerzlich ist das Gesetz unvermeidlichen Todes!  
 Als er von hinnen ging, da hatte er 16 Lustren  
 Und 4 Jahre gelebt, körperlich kräftig und fest.  
 Selber hob er ans Licht, geboren von zweierlei Frauen,  
 Erst 9 Töchter zuvor und 9 Söhnlein dazu.  
 Hiervon hat Anna Rulfes, mir lieb von Herzen als Mutter,  
 12 kleine Bürgen des Glücks meinem Vater geschenkt.  
 Alle sie, gleichsam Säulchen wie hier am ragenden Pfeiler,  
 Birgt nun in friedlicher Ruh' nur noch die Urne so klein.  
 Überlebend allein von der so zahlreichen Sippe,  
 Tummle noch ich mich umher in diesem Wirbel der Welt.  
 Aber ihr teuren Eltern, vereint mit dem vielfachen Nachwuchs,  
 Seid eine selige Schar, frei von unendlichem Gram.  
 Euch ja hat das Geschick versetzt in friedliches Leben:  
 Lasset uns sagen darum: Sterben ist hoher Gewinn!  
 (Gerade am Tage Michaelis, an dem der Vater 1547 gestorben ist).

Anmerkung: Unter einem Lustrum ist ein Zeitraum von 5 Jahren zu verstehen.